

# **Bündnis für Bürger**

## **ÖPNV-Konzept für Mülheim an der Ruhr.**

### **Unser Standpunkt zur Wahl am 25.05.2014**

- I. Allgemeines zum ÖPNV und der Situation in Mülheim
- II. Grundsätze
- III. Linien / Optimierung im Interesse der Fahrgäste

#### **I. Allgemeines zum ÖPNV und der Situation in Mülheim**

Der Öffentliche Personen Nahverkehr - ÖPNV - ist Teil der Daseinsvorsorge. Er ist eine soziale Pflichtaufgabe der Stadt und muss flächendeckend für Alle erreichbar sein. Viele Menschen sind auf den ÖPNV angewiesen oder wollen Ihren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Damit Alle Bahn und Bus nutzen können und wollen, ist die beste Lösung ein kostenfreier Nahverkehr. Für finanziell benachteiligte Menschen muss ein Sozialticket her, das diesen Namen verdient. Es macht für sie Mobilität überhaupt erst möglich. Die heutige Lösung ist viel zu teuer und stigmatisiert die Betroffenen.

Ziel ist es, möglichst viele weitere Menschen zum Umstieg vom Motorverkehr auf den ÖPNV zu bewegen. Dies ist umweltpolitisch dringend erforderlich und senkt in vielen gesellschaftlichen Bereichen spätere Kosten.

Ein preiswerter oder besser noch kostenloser ÖPNV ist auch ein Beitrag zur Gleichstellung der Bürgerinnen und Bürger, ob Kinder, Jugendliche, Menschen mit und ohne Beschäftigung, Alte oder Menschen mit Behinderung.

Der ÖPNV schafft sinnvolle Beschäftigung und ist für die örtliche Wirtschaft unverzichtbar.

Mülheim hat ein über Jahrzehnte gewachsenes Schienen- und Busnetz und hat sich im vergangenen Jahrhundert eine U-Bahnstrecke von Essen bis Broich gegönnt, die „Stadtbahn“ U18. Damals wurden leider dafür auch Straßenbahn- und Buslinien sowie Haltestellen gestrichen. Genau die Parteien (SPD, CDU, FDP), die sich heute über die Folgekosten beklagen, waren so auf die Fördergelder für den U-Bahnbau erpicht, dass sie alle Warnungen der Kritiker ignorierten. Schon damals war bekannt, dass jede Haltestelle jährlich 1 Mio. DM an Unterhaltskosten verschlingen würde. Diese Fehlentscheidung lässt sich nicht einfach rückgängig machen, eine Rückkehr zum oberirdischen Bahnverkehr würde heute ebenfalls Unsummen verschlingen.

Die U18 ist inzwischen fester Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs. Heute muss wieder mehr Aufmerksamkeit auf die Instandhaltung von Tunneln, Schienen, Oberleitungen, Aufzügen, Rolltreppen und vieles mehr gelegt werden. Alle Haltestellen müssen mit funktionsfähigen Aufzügen ausgestattet sein bzw. werden.

Mülheim braucht weitere neue Straßenbahnen und die Omnibusflotte muss instand bleiben. Es muss genügend Personal eingestellt werden, damit es nicht wieder zu Engpässen kommt.

Das Wort "Omnibus" heißt übrigens "Für ALLE", und es ist auch der Sinn von Bus und Bahn für ALLE zur Verfügung zu stehen.



## II. Grundsätze

1. Der ÖPNV ist eine soziale Pflichtaufgabe der Stadt und muss flächendeckend mit attraktiver Taktung für Alle erreichbar sein, auch zu Randzeiten und auch in Randgebieten. Dies gilt sowohl für den Fahrtantritt als auch für das Ziel. Die Fahrzeiten dürfen ein erträgliches Maß nicht überschreiten.
2. Ziel ist es, möglichst viele Menschen zum Umstieg vom Motorisierten Individual-Verkehr - MIV - auf den ÖPNV zu bewegen. Dies ist umweltpolitisch dringend erforderlich und senkt in vielen gesellschaftlichen Bereichen spätere Kosten.
3. Wegen der höheren Attraktivität, Akzeptanz, Kapazität und des besseren Fahrkomforts ist der schienengebundene Verkehr dem Busverkehr vorzuziehen, auch aus Gründen des besseren Stadtklimas. Mehr Busse hieße: Die CO<sub>2</sub>-Belastung steigt, Feinstaub-Emissionen steigen, die Gesundheitsbelastung steigt und damit die Sozialkosten der Krankenversicherungen. Auch die Belastung der Straßen nimmt zu. Auch das verursacht Kosten, die meist in den Analysen der Bahn-Gegner nicht vorkommen. Für diese Kosten werden dann Anlieger finanziell belastet. Busse sind unpünktlicher, weil sie sich meistens in den fließenden Verkehr einordnen müssen und damit schnell im Stau stehen. Wir sollten eher über mehr Straßenbahnlinien nachdenken als über weniger. Wo Straßenbahnen durch Busse ersetzt wurden, sank die Teilnahme am ÖPNV um 30 Prozent, für die Umwelt ist das eine Katastrophe.
4. Die Ausstattung der Haltestellen, der Bahnen und der Busse müssen für alle Fahrgäste einladend sein. Durch verkehrspolitische Maßnahmen sind Verspätungen auf ein Minimum zu begrenzen.
5. Der ÖPNV kann niemals kostendeckend sein, aber auch der MIV verursacht Kosten im Straßenbau, bei der Umwelt und in vielen anderen Bereichen. Der ÖPNV darf nicht reduziert werden, im Gegenteil muss über weitere attraktive Strecken und Erweiterungen im bestehenden Netz nachgedacht werden.



### **III. Vorhandene Linien und Optimierung im Interesse der Fahrgäste**

#### a. S-Bahnen

Das überörtliche Netz, zu dem die S-Bahnen gehören, bedient auch in Mülheim einen Teil der örtlichen Fahrten. Wir fordern saubere Bahnhöfe ohne „Angst-Bereiche“ mit funktionierenden Aufzügen und Rolltreppen.

#### b. U-Bahnen (richtiger „Stadtbahn im Tunnelbetrieb“)

Die U-18 muss auf dem neuesten Stand gehalten werden, Sanierungen und Instandhaltungen auf der Strecke dürfen nicht aufgeschoben werden. Rolltreppen und Aufzüge müssen jederzeit auf allen Stationen funktionieren.

#### c. Straßenbahnen

- Linie 102: keine Änderung
- Linie 104: Unser Vorschlag: Die 104 fährt über Wasserstraße bis Oppspring und zurück über Kaiserplatz.
- Linie 110: Unser Vorschlag: Die 110 fährt über Kaiserplatz bis Flughafen.
- Linie 112: Unser Vorschlag: Die 112 fährt über Kaiserplatz bis Oppspring und zurück über Wasserstraße.
- Linie 901: keine Änderung

Außerdem fordern wir eine Machbarkeitsstudie für eine neue Straßenbahnlinie zwischen Kaiserplatz und Saarner Kuppe.

#### d. Busse

- Linie 122: keine Änderung.
- Linie 124: keine Änderung, Wehrstraße bis Peterstraße beibehalten.
- Linie 129: keine Änderung, aber Takt Samstags wie MO-FR.
- Linie 131: Von Hauptbahnhof bis Kessel (Ratingen).
- Linie 132: keine Änderung.
- Linie 133: Prüfauftrag: Ersetzen durch Straßenbahn.
- Linien 134/5: Als Ringlinie wie von der BIG vorgeschlagen.
- Linie 136: keine Änderung.
- Linie 138: keine Änderung.
- Linie 145: keine Änderung.
- Linie 151: keine Änderung, aber besserer Takt zwischen 6:00 und 8:00 Uhr.
- Linien 752/3: keine Änderung.

#### e. Nachtexpress und Nachttaxen (Taxibus)

Wir fordern, dass die bisherigen Möglichkeiten bestehen bleiben, aber nicht zu Lasten der Bahn- und Bus-Taktzeiten ausgebaut werden. Kein Vorziehen der Nachtexpress-Fahrten.

